

Geleitwort

Vor dem Hintergrund der nationalen und internationalen Bestrebungen zur Verbesserung der Führung und Überwachung von Unternehmen (Corporate Governance) widmet sich die Abhandlung der extern orientierten Berichterstattung über die Corporate Governance (CG) börsennotierter Publikumsgesellschaften. Aufgrund der in jüngerer Zeit gestiegenen Informationsbedürfnisse des Kapitalmarktes im Hinblick auf die zur Verfügungstellung entscheidungsnützlicher Unternehmensdaten durch die normierte Rechnungslegung (Financial Accounting) und die wertorientierte Berichterstattung (Value Reporting) sowie umfassender gesetzlicher Novellierung, die insbesondere den Bereich der CG betreffen, konstatiert der Verfasser ein Defizit im Rahmen der Unternehmenspublizität, das sich auf die bislang nur ansatzweise erkennbare Entwicklung eines betriebswirtschaftlich geschlossenen Konzepts für ein extern orientiertes Corporate Governance Reporting (CGR) bezieht. Diese Forschungslücke beabsichtigt die Schrift zu schließen, indem zunächst auf theoretisch deduktivem Wege ein Konzeptionsmodell entworfen und anschließend im Rahmen einer empirischen Untersuchung der Hauptadressatengruppen des CGR getestet wird.

Im zweiten Hauptteil wird zunächst ein Konzeptionsmodell zur Ausgestaltung des CGR entwickelt, das sich aus den Bestandteilen Corporate Governance Statement (CGS), Feedback-Mechanismus und Enforcement zusammensetzt. Dabei greift der Verfasser auf die Kommunikationstheorie als Deduktionsgrundlage zurück, um aus diesen Erkenntnissen die zentralen Bestandteile des Reportingmodells zur CG ableiten zu können. Anschließend wird ein konkretes CGS als Übermittlungsmedium an die Adressaten des Kapitalmarktes entworfen, ein Feedback-Mechanismus des CGR präsentiert und es werden auch Vorschläge zum Enforcement eines CGR unterbreitet. Allerdings ist sich der Autor bewusst, dass neben die deduktive Ableitung eines Konzeptionsmodells im Kontext eines Methoden-Mix ferner die Induktion treten muss. Dieser Forderung kommt er im Dritten Hauptteil der Arbeit nach, indem durch eine breit angelegte deskriptive univariate Analyse auf der Grundlage einer schriftlichen Befragung getestet wird, inwieweit die Inhaltskomponenten

des CGS geeignet sind, den Informationszielen der Hauptadressaten des CGR zu entsprechen.

Im Gesamtbild überzeugt die Schrift vor allem durch die Konzeptionierung eines Modells für ein extern orientiertes CGR. Angesichts der theoretischen Fundierung, der Aktualität des Themas, der sorgfältigen und ausgewogenen verbalen Analysen, der nationalen Weiterentwicklungsvorschläge für ein CGR mit den Komponenten CGS, Feedback-Mechanismus und Enforcement sowie den empirischen Untersuchungen zum CGS wird das einschlägige Schrifttum um wesentliche Aspekte ergänzt.

Univ.-Prof. Dr. habil. Carl-Christian Freidank